

„Teltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,25 einchl. 25 Rpf. Postenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,00 einchl. 21 Rpf. Postgebühren) zuzüglich 30 Rpf. Vertriebsgeb. — Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Anzeigen lt. Preisliste 10. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Hohenstraße 67. — Fernruf: 22 00 71. Postungen: Postfach Berlin Nr. 230 10. — Bank: Girokonto Nr. 2387 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Geschäft- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Deutsche Jugend schlägt neue Brücken 1000 Söhne gefallener französischer Frontsoldaten kommen nach Deutschland

Baldur von Schirach überbrachte die Einladung

Paris, 28. Oktober.
Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, der zu einem dreitägigen Besuch am Mittwoch in Paris eintraf, besuchte in Begleitung des Präsidenten des französischen Frontkämpferverbandes Union Fédérale, Nisot, die Weltausstellung. Reichskommissar Ministerialdirektor Dr. Nuppel begrüßte den Reichsjugendführer herzlich und zeigte ihm den Deutschen Pavillon. Am Abend war Baldur von Schirach Gast des deutschen Vorkämpfers Graf Welged, in dessen Begleitung er einem ihm zu Ehren veranstalteten Empfang des Comité France-Allemagne beizuwohnte.
Der kriegsblinde Abgeordnete und Präsident des Comité France-Allemagne, Scapini, richtete herzliche Begrüßungsworte an den Reichsjugendführer. Baldur von Schirach überbrachte den französischen Frontkämpfern namens der deutschen Jugend eine Einladung an 1000 Söhne jener Männer, die im Weltkrieg gegen Deutschland gekämpft haben. Er wolle die Abgesandten der französischen Jugend so gut aufnehmen, als wenn es seine eigene deutsche Jugend wäre. Die Jugend beider Völker solle lernen, die Kultur und Tradition der anderen Nation zu achten und damit eine wesentliche Voraussetzung für eine Annäherung einer Verständigung zu schaffen.
Dem Reichsjugendführer dankte Präsident Scapini in bewegten Worten und nahm namens der französischen Front-

kämpfer die Einladung für die französische Jugend an. Er freute sich, daß die Initiative auf einer ständigen Verbindung von deutscher und französischer Jugend nicht bei leeren Worten bleibe, sondern daß die Tat folge. Der Reichsjugendführer solle versichert sein, daß seine Einladung an Frankreichs Jugend in diesem Lande freundschaftliche und herzliche Sympathien auslöse.
Fernand de Brinon, der Vizepräsident des Comité France-Allemagne sagte, er habe die Einladung Baldur von Schirachs mit großer Ergriffenheit aufgenommen. Er unterstrich dann besonders den großen politischen Widerhalt, den die Zeitschrift Baldur von Schirachs „Wille und Macht“ mit der Erklärung des französischen Ministerpräsidenten Chautemps in Frankreich und in der übrigen Welt gefunden habe. Er sehe in dieser Initiative der deutschen Jugend eine geschichtliche Tat.

Sieben SS-Führer fahren nach Salamanca

Salamanca, 28. Oktober.
Mit dem Motorjacht „Monte Pascoal“ trafen am Mittwochabend sieben SS-Führer unter der Leitung von Bannführer Borchers hier ein. Zum Empfang hatten sich u. a. im Hafen eingefunden: Vertreter der spanischen Falange, der spanische Generalkonsul und eine Abordnung der portugiesischen Staatsjugend. Die SS-Führer reisen heute nach Salamanca weiter, um den Besuch spanischer Jugendführer in Deutschland zu erwidern.

darstellen, von dem die Großstadt Schanghai niemals betroffen worden ist. Vielleicht ist es auch eine der größten Feuersbrünste der Weltgeschichte überhaupt. Vier Kilometer lang und drei Kilometer tief ist die Feuerwelle, die sich immer hartnäckiger in dieses, noch von finstern flackernden chinesischen Scharfschüssen besetzte Widerstandsnest eintrifft.
Nach Kantinger Schätzung sollen die chinesischen Verluste bei den Kämpfen um Laifang 10 000 Tote und Verwundete betragen. Die japanischen Verluste scheinen bedeutend geringer zu sein.

Rote Aragonfront durchbrochen

Ueberraschungsangriff der nationalspanischen Truppen
An der Aragonfront ist bei Puebla del Moroton die Front der Roten durch einen Ueberraschungsangriff der Fremdenlegion und der Mauren völlig durchbrochen worden. Die nationalen Truppen nahmen auf 6 1/2 Kilometer Breite die beiden ersten Stellungslinien der Bolschewikisten und drangen fünf Kilometer in der Tiefe vor. Dies ist der Anfang einer Offensive großen Ausmaßes.

Zwei chinesische Divisionen vernichtet

Peiping, 28. Oktober.
Die großartigen Operationen, die von japanischer Seite an der Bahnstrecke Nishikichiaichuan-Laiyuanfu am 24. Oktober begonnen und am Morgen des 26. Oktober in verstärktem Umfang weitergeführt worden sind, brachten die japanischen Truppen am Mittwochmorgen in den Besitz des Pfangze Lu-Passes in seiner gesamten Ausdehnung. Der japanische linke Flügel durchquerte das äußerst schwierige Bergland südlich von Niangetshan, packte die Chinesen im Rücken und vernichtete zwei Divisionen. Zur gleichen Zeit rückte das japanische Zentrum in westlicher Richtung vor, während der rechte Flügel die Gebirge nördlich von Niangetshan durchquerte. Die Hauptmacht des japanischen linken Flügels besetzte am Mittwoch Schihmenkau und erreichte bald darauf die Ebene von Pingting.

Die Feuersbrunst in Schapei

Schanghai, 27. Oktober.
Glutroter Abendhimmel zeugt davon, daß die im Stadtteil Schapei wütenden Brände das gewaltigste Feuer

Kämpfer aus innerer Leidenschaft

Zum 40. Geburtstag von Reichsminister Dr. Goebbels
Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und Gauleiter von Berlin, Dr. Goebbels, kann am 29. Oktober seinen 40. Geburtstag feiern. Dieser Erinnerungstag gibt Anlaß, sich mit der Bedeutung der Persönlichkeit von Dr. Goebbels zu befassen und darzustellen, was Dr. Goebbels als treuer Gefolgsmann des Führers geleistet hat.
Im Jahre 1897 ist Dr. Goebbels in Odenhausen geboren worden. Zunächst besuchte er die Bürgerschule in Rheyt, später kam er dann auf das dortige Gymnasium. Er studierte an den Universitäten Bonn, Freiburg, Würzburg, München, Heidelberg, Köln, Frankfurt und Berlin und promovierte im Jahre 1921 auf der Universität Heidelberg zum Dr. phil. Der „Oberbaudil“, als den ihn in der Kampfszeit heftigste Angriffe der Margriten und Kommunisten bezeichneten, war also nicht irgendein herausgelauener Mensch, sondern ein Mann, der seine fachliche Ausbildung bereits beendet hatte, als er sich den Kämpfscharen des Führers mit seiner ganzen Persönlichkeit verschrieb.

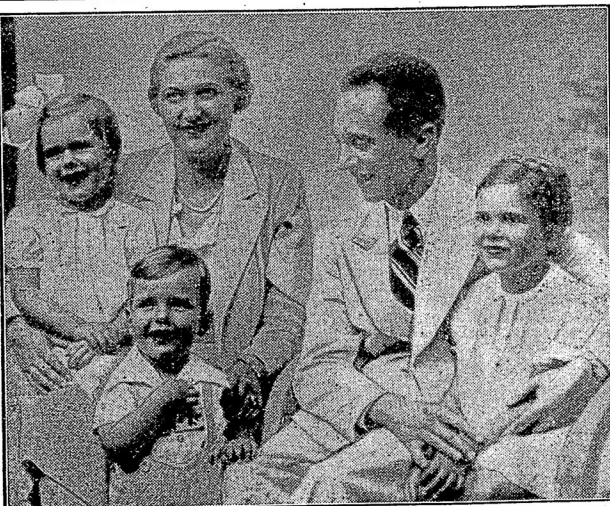
Dr. Goebbels war Kämpfer vom ersten Augenblick an, da er in das politische Leben trat. Er setzt sich ein bei dem Widerstand an Rhein und Ruhr und wird von der französischen Militärbehörde ausgewiesen. 1924 übernimmt er die Schriftleitung der „Wirtschaftlichen Freiheit“ in Elberfeld, und 1926 beruft ihn Adolf Hitler, der Führer, nach Berlin und stellt ihm die Aufgabe, die durch und durch rote Reichshauptstadt nationalsozialistisch zu machen. Hier in Berlin beginnt sein Eroberungszug der roten Reichshauptstadt für den nationalsozialistischen Geist. Sein unerhörtes Nebenamt entwickelt sich zu durchschlagender Größe und Erfolge. Unzählige Veranlassungen und Kämpfe führt er für den Sieg der nationalsozialistischen Idee durch. Daneben hat er die Schriftleitung des „Anstreich“.

Die Berliner Wahlfrage der Partei tragen sein Gepräge. Sein Geist für Massenwirkung und -werbung ist unerschöpflich. Der junge Nationalsozialist und Vorkämpfer seiner Bewegung wird bald der bestbeschäftigste Mann im Volksgesamtwahlkreis des Herrn Reich, in dem das Parlament, das von der roten Mehrheit beherrscht wird, und in den dunklen Ständegewirren, in denen die von der kommunistischen Internationalen bezahlten Funktionäre die Bevölkerng terrorisieren und jede Bewegung niederknüppeln, die den höheren Zielen der Nation zutrifft. Der junge Nationalsozialist Dr. Joseph Goebbels wirkt sich mit großer Kühnheit und Angriffslust den Internationalen in Berlin entgegen. Der Marxismus und der Kommunismus müssen der Ueberzeugungskraft einer Persönlichkeit, einer Lehre, einer Bewegung unterliegen.
Die Ueberzeugungskraft setzte sich durch, brachte nach einem harten und dornigen Weg den Sieg und führte den Umschwung herbei. Berlin, die rote Hochburg, wurde erfüllt, der Friede zog ein, und der Berliner Gauleiter konnte nun das Werk des Aufbaues im Sinne der Lehren der Bewegung beginnen.

Eine noch größere Wirkung aber kann Dr. Goebbels als Reichspropagandaminister entfalten, der er nach dem Antritt der Macht durch den Nationalsozialismus wurde. Für diese Stelle war er nach Kampf und Geist, nach Wirken und Erfolgen bestimmt und geboren: für die Stellung des Reichspropagandaministers des Deutschen Reiches. Seitdem wirkt und lebt der Minister nur seiner Aufgabe für die Geltung des nationalsozialistischen Gedankens und Deutschlands. Die Erfüllung dieser Friedensaufgabe Deutschlands hat in der Welt schon gewaltige Erfolge gezeitigt, ebenso wie in Deutschland der nationalsozialistische Aufbau. Dr. Goebbels ist der deutsche Kämpfer aus innerer Leidenschaft und Ueberzeugung heraus geblieben.

So wünschen wir dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels zu seinem 40. Geburtstag, daß er auch in der kommenden Zeit in voller Frische für sein Volk und Vaterland wirken möge, und sind zugleich dankbar für das, was er bereits an Leistungen für die nationalsozialistische Idee und das deutsche Volk vollbracht hat.

Weimar. Die Herbsttagung des Hauptauschusses des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa war vom 24. bis 26. dieses Monats unter dem Vorsitz des Verbandspräsidenten Konrad Henlein in Weimar. Die dem Verbands angehörenden Gruppen waren durch Abordnungen vollständig vertreten.



Zum 40. Geburtstag des Reichsministers Dr. Goebbels am 29. Oktober

Der Reichsminister mit seiner Gattin und seinen Kindern Selma, Hilde und Helmut.

Gauler- Stellvertreter Wegener gleichzeitig Kreisleiter des Kreises Potsdam

Auf Grund der von der Partei geforderten Trennung von Partei- und Staatsämtern hat der Gauler den bisherigen Kreisleiter und gleichzeitigen Oberbürgermeister von Potsdam, Pg. Hans Friedrichs, mit Wirkung vom 26. Oktober 1937 von seinem Amt als Kreisleiter entbunden. Bis auf weiteres ist der Gauler- Stellvertreter, Pg. Wegener, mit der Führung des Kreises Potsdam beauftragt worden. Der Gauler hat dem Pg. Friedrichs für seine verantwortungsvolle Arbeit Dank und vollste Anerkennung ausgesprochen. Gauler- Stellvertreter Pg. Wegener wird die Führung des Kreises Potsdam am Donnerstag, dem 28. Oktober, übernehmen.

an alle, die an diesem Werk mitarbeiteten und alle, die durch ihr Vertrauen in die Führung zum Gelingen beigetragen haben, insbesondere Kreisgruppenleiter Bürgermeister Saage mit der Führung der lehrreiche Versammlung.

*** Rangsdorf.** Der norwegische Flugkapitän Die Reiffad, im Deutschland gelang als Führer der auf der Winterolympiade 1932 im Sillauf siegreichen norwegischen Militärfluggruppe, besuchte anlässlich einer Deutschlandreise die Militärflugwerke in Rangsdorf. Kapitän Reiffad, der an führender Stelle für die fliegerische Ausbildung der norwegischen Luftwaffe tätig ist, flog selbst die Schiffsflugzeuge „Jungmann“ und den durch seine Erfolge als Kunstflugzeug bekannenen Übungsflugzeug „Jungmeister“ und äußerte sich sehr anerkennend über diese beiden deutschen Flugzeugmuster.

*** Klausdorf.** Scheidender Lehrer. Der seit April hier tätige Schulpflichtbewerber Werner Stolzenberg verläßt mit dem 1. November die hiesige Schule, um seiner Militärpflicht zu genügen. Die Jugend verliert in ihm einen tüchtigen Lehrer und eifrigen Sportsfreund.

*** Verschönerung des Dorfstraßenbildes.** Das unmittelbar an den Schulhof grenzende Brauhaus des Bauerngutsbesitzers Julius Kolberg ist jetzt ringsum eingezäunt worden. Damit schließt sich eine große Lücke und rundet sich das Straßenbild der Dorfstraße in schöner Weise ab, wenn es auch die lieben Hausfrauen aus der Nachbarschaft etwas unangenehm empfinden mögen, da ihnen der bisher so nahe und bequeme Weg zum nächsten Kaufmann dadurch abgeperzt ist. Sie müssen sich hier eben von einer alten, lieben Gewohnheit trennen. Der Weiber kauf eine Obstbaumanlage.

*** Schöneiche.** Amtswalterappell. In Vertretung des dienstlich verhinderten Ortsgruppenleiters eröffnete Organisationsleiter Genfsho den Schulungsabend der Partei und der angeschlossenen Verbände. Nach Erledigung der dienstlichen Bekanntmachungen und der Bestimmungen für die kommenden Veranstaltungen hielt Pg. Hoffmann einen Schulungsbericht über den Volkskutschlauf der Grenzmark im Osten. Der Redner gab ein anschauliches Bild der Lage unserer Grenzmark auf Grund eigener Eindrücke anlässlich des Besuchs eines Grenzlandlagers. Die Versammlung wurde mit einem Sieg-Hell auf den Führer geschlossen.

Die händliche Berufsschule, die die Dörfer Schöneiche und Rallinchen umfaßt, wird am kommenden Dienstag, dem 2. November, in der Schule Schöneiche eröffnet. Anmeldungen der Jugendlichen erfolgen im Gemeindebüro. *** Der Erste-Kinderergarten** schließt für dieses Jahr seine Pforten am kommenden Sonntag. Sonntag nachmittags findet für die Eltern und deren Kinder eine Schlußfeier im Schützenhaus statt.

*** Diedersdorf.** Rekrutenabschiedsfeier. In wenigen Tagen rücken wieder die Rekruten zur Abschiedsfeier ihrer Dienstpflicht in die Kasernen. Stolz und mit Freude sind die Soldat. Noch einmal sollen sie hier mit allen Freunden und Bekannten einige vergnügliche Stunden erleben. Aus diesem Grunde veranstaltet der Stützpunkt am Sonnabend, dem 30. Oktober, eine große Rekrutenabschiedsfeier. Eine Militärkapelle stellt dazu die Musik.

Schweres Autounfall in Schönefeld-Of

Ein Toter, drei Verletzte.
Ein schweres Autounfall, das ein Todesopfer und zwei Schwerverletzte forderte, ereignete sich in der vergangenen Nacht auf der Chaussee in der Nähe von Schönefeld-Of. Dort fuhr ein von Königs Mülterhofen kommendes Personenauto gegen einen Baum und geriet in Brand.

Gegen 1/12 Uhr nachts bemerkte ein Kraftfahrer auf der Chaussee zwischen Waltersdorf und Rudow hellen Feuerfchein. Er alarmierte sofort die Werkfeuerwehr eines nahegelegenen Industriebetriebes, die an die Brandstelle eilte und einen in hellen Flammen stehenden Kraftwagen vorfand, der aus noch völlig ungeklärter Ursache auf der breiten und überflächigen Chaussee, von Königs Mülterhofen kommend, in der Gemarkung Schönefeld gegen einen Baum aufgefahren und geraucht war. Die Insassen, die sämtlich Brandwunden davongetragen hatten, wurden aus dem brennenden und stark danioliereten Auto unter großen Anstrengungen befreit und sofort ins Neuföhler Krankenhaus transportiert.

Es handelt sich um den Besitzer des Wagens LA 272 472, einen in der Bergmannstraße 109 in Berlin SW wohnenden 37jährigen Italiener Ciro Masula und seine gleichaltrige Ehefrau Maria, einen im gleichen Hause wohnenden 47jährigen italienischen Kaufmann Giuseppe Manef und eine Frau Franziska Greidit. Mit Ausnahme des Kaufmanns Manef, der leicht verletzt wurde, hatten alle Insassen außer Knochenbrüchen und äußeren Verletzungen schwere Brandwunden davongetragen. Der Fahrer des Unglückswagens, Masula, ist noch im Laufe der Nacht verstorben. Man hofft, die beiden schwerverletzten Frauen am Leben zu erhalten; sie konnten bis jetzt nur kurz vernommen werden, da immer wieder Bewußtlosigkeit eintritt.

Die Gendarmerie von Schönefeld, die die ersten Ermittlungen über den Bergang des Unfalls aufgenommen hat, stellte den vollkommen gerüsteten Kraftwagen sicher. Ueber die Ursache des Unfalls wurde eine genaue Untersuchung eingeleitet.

Handball im Kreis Zeltow

Trotz des am Vormittag herniedergegangenen Dauerregens erwiesen sich überall die Spielplätze in ausgedehnter Verfassung, so daß die angelegten Handbälle reiflos durchgeführt werden konnten und durch das Wetter keine Beeinträchtigung erfahren hatten. Daß hier gewinn gemacht wird ihr Spiel in ganz großem Stil, so daß man gespannt auf das Treffen dieser Mannschaft mit Dabendorf wartet, das für den 14. November 1937 nach Dahlewitz angesetzt ist.

Dahlewitz I—Schönendorf I 18:2 (8:1).

Glänzende Sturmleistungen der einseitigen Mannschaften ließen der Dahlewißer Mannschaft erneut einen hohen Sieg erringen. Neben dem Sturm zeichnete sich aber auch der Torhüter aus, der viel dazu beitrug, daß die Schönendorfer Mannschaft in jeder Halbzeit nur je 1 Tor erzielte. Mit der Dahlewißer Mannschaft ist in diesem Jahre unbedingt zu rechnen, sie wird innerhalb ihres Kreisgebietes nur schwer zu schlagen sein.

Sperenberg I—Glienic I 14:5 (6:4).

Gegen das ausgerückte Können der Sperenberger Mannschaft konnte Glienic auf die Dauer nicht bestehen. Zwar hielten sich die Gäste vor der Pause noch recht achtsam und es war noch keineswegs festzustellen, daß Sperenberg auf einem so hohen Sieg kommen sollte, später ließ dann Glienic aber doch bedenklich nach, so daß damit die Niederlage erlitten wird.

Ruhlsdorf I—Dabendorf I 5:12 (1:5).

Auch hier gab es einen zweifelhafte Sieg, trotzdem sich Ruhlsdorf tapfer wehrte, gegen die größere Spielerfahrung der Dabendorfer Mannschaft aber doch nicht ganz bestehen konnte.

Schinow I—Sputendorf I 10:2 (4:1).

Schinow macht sich immer mehr heraus und eilt von Sieg zu Sieg. Doch es gegen Sputendorf zu einem berechtigten Siege langen würde, hatte wohl niemand erwartet. In der jetzigen Form dürfte Schinow in ihrer Klasse kaum zu schlagen sein.

Jossen I—Klausdorf I 12:3 (4:1).

Ein einwandfreier Sieg der Jossen Mannschaft, der auch in dieser Höhe dem Spielverlauf durchaus gerecht wird. Schade nur, daß aus dem Hinspiel gegen Schinow kaum

Winterhilfswerk ist wahre Volkskameradschaft!

etwas werden wird, da den Schinowern das bereits einmal angelegte Spiel von der Spielleitung wegen irgendwelcher Formfehler verloren gegeben ist.

Jossen II—Dabendorf II 5:11 (0:6).

Auch Dabendorfs 2. Mannschaft holte einen schönen Erfolg heraus; noch ehe sich Jossen recht gefunden hatte, lag Dabendorf mit 6:0 Toren vorn. Später wurde Jossen gleichwertig.

Dahlewitz II—Windsdorf II 4:7 (1:2).

Recht tapfer wehrte sich Dahlewitz II, doch zu einem Sieg über die gute Windsdorfer Mannschaft reichte es nicht ganz.

Klausdorf Jug.—Jossen Jug. 0:9 (0:4).

Großbeeren Jug.—Dabendorf Jug. 10:7 (5:5).

„Oktoberhitz“ - Ueber 25 Grad Wärme im Ruhrgebiet

Essen, 27. Oktober.
Die letzten Tage brachten dem Ruhrgebiet eine Wärme, wie sie für den späten Oktober völlig ungewöhnlich ist. Am Mittwoch nachmittag z. B. wurde eine Tageshöchsttemperatur von 25,3 Grad gemessen, die seit Beginn der meteorologischen Beobachtungen zu dieser Jahreszeit noch niemals festgelegt wurde.

Zweites RdF.-Seebad

Erfolgung für 20000 bei Kolberg — Anlegetstelle für RdF.-Schiffe.

Während der Bau des RdF.-Seebades bei Mutran auf Kügen richtig fortgeschritten, sind bei Kolberg die Vorbereitungen für das zweite RdF.-Bad an der Ostküste in Angriff genommen worden. Am Kolberger Strand wird ein See- und Seebad für 20 000 Besucher entstehen.

Prof. Koch wird die Pläne für das Kolberger RdF.-Bad ausarbeiten und diese sowohl dem Führer als auch dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vorlegen. Die Wohnblöcke werden jeweils 300 Meter voneinander in spitzem Winkel zum Strand und zur See errichtet, wodurch die Bewohner die Sonne sowohl in den Vor- wie Nachmittagsstunden haben. In der Mitte der Anlage ist eine Anlegetstelle für RdF.-Dampfer vorgesehen.

Regierungsgelder für de la Rocque?

Führer der französischen Feuerkreuzer befreit, Gelder aus dem Geheimfonds der Regierung erhalten zu haben.

In Lyon fand ein Berleumdungsprozeß statt, den der Herzog Pozzo di Borgo, ein früher führendes Mitglied der Feuerkreuzerbewegung, gegen den Obersten de la Rocque, den Führer der „Feuerkreuzer“, in die Wege geleitet hat. Der Prozeß erhielt eine politische Bedeutung durch die Aussage des früheren Ministerpräsidenten und Innenministers Lardieu, der zu dem Hauptpunkt der Streitfrage erklärte, daß de la Rocque aus dem Geheimfonds des Innenministeriums achtzehn Monate lang Geld erhalten habe. Oberst de la Rocque hat die Aussagen Lardieus abgestritten.

Wie Lardieu als Zeuge ausstieg, hat er in der Zeit zwischen 1926 und 1932 achtzehn Monate lang de la Rocque auf dessen Ersuchen hin Zuschüsse aus dem Geheimfonds gegeben, und zwar, weil er als Minister damals der Ansicht war, daß de la Rocque als Führer der Feuerkreuzer eine Macht der Ordnung gegen den Kommunismus darstelle, die Unterstützung verdiene. Auch habe er auf Willen de la Rocques diesen seinem Amtsnachfolger Cabat vorgelegt, damit er sich dort weiter um die Begleichung der Geheimfondsgelder bemühen konnte.

Oberst de la Rocque hat auf diese Aussagen Lardieus nicht erwidert, daß alle ihn belastenden Zeugenaussagen Lardieus erlogen seien. Die Verkündung des Urteils ist auf den 8. November angesetzt worden.

Schwere Zusammenstöße in Französisch-Marokko

Paris, 27. Oktober.
Nach einer Savanmeldung aus Port Laurent in Marokko kam es Mittwoch nachmittag in dieser Stadt zu einer Kundgebung vor der Moschee. Unter der Führung



Zauberei bei CORDS?
Waren Sie schon dabei? Wissen Sie schon wie es gemacht wird? Tausende haben es schon gelernt, sich bei uns gut und besonders preiswert zu kleiden. Jetzt ist es wirklich keine Zauberei, denn unsere Preise, Auswahl und Qualitäten werden auch Ihnen das Kaufen leicht machen. Unsere 20 Schaufenster beweisen es!
CORDS Leipziger Straße 33-35 und gegenüber: Leipziger Straße 96

Für jede Gemeindeverwaltung!
Formular Nr. 38:
Vermerk über ein Ferngespräch
Blods zu 50 Blatt mit vorgeschriebenem Text, Inhalt des Gesprächs usw. Format 14,8x21 cm.
Jeder Block 50 Pfennige.
Bestellung erbeten.
Buchdruckerei Max Augustin - Teltower Kreisblatt
Berlin W 35, Bülowstraße 87.

eines marokkanischen Nationalisten verhafteten mehrere hundert Kundgeber, gegen die kirchliche Bestrafung von Funktionären der National-Bewegung zu demonstrieren. Es gelang der Polizei zwar, den sich formierenden Unruhen Demonstrationen einzudämmen, doch kam es dabei mehrmals zu Schießereien. Die gereizten Kundgeber stürzten sich auf den Ordnungsdienst, wobei sechs Polizeibeamte durch Revolver- und Dolchschläge schwer verletzt wurden. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, zwei Eingeborene wurden auf der Stelle getötet, drei weitere erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Führer des Demonstrationen wurde festgenommen. Die Polizei hat Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Ausbreiten der Unruhen zu verhindern.

Sammelung-Kampf in New York?

Wie verlautet, hat Max Schmeling auf drohlosem Wege von New York das Angebot erhalten, noch im Dezember dort in den Ring zu gehen. Sechs Boxer wurden ihm als Gegner zur Wahl gestellt. Schmeling soll seine Aufgabe zu einem Kampf am 17. Dezember bereits gegeben haben. Allerdings wird betont, daß sich irgendwas an dem vorgesehenen Hamburger Kampf am 30. Januar gegen den Engländer Ben Foord nichts ändern wird.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Berlin

Ausgegeben am 28. Oktober 1937 um 11 Uhr.
Wetterausfichten für Freitag, den 29. Oktober 1937:
Berlin und Umgebung: Noch keine wesentliche Veränderung des herbstlichen Wetters.
Deutschland: Im Westen des Reiches bei anhaltenden südlicher bis südwestlicher Winden stärkere Bewölkungszunahme. Im übrigen Reich noch Fortdauer des morgens buntigen bzw. nebligen, am Tage leicht bewölkten Wetters, Temperaturen im ganzen wenig verändert.

Hauptredakteur und verantwortl. für den Schriftl. August Rothmann, Berlin-Mariendorf, Postamt 10. Verantwortl. Angelegenheiten: Walter Eichhorn, Berlin-Pantow. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Max Augustin, Teltower Kreisblatt, Berlin W 35, Bülowstr. 87. D. 9. September 1937: 4097. Zur Zeit in Preisliste Nr. 10 gültig. — Für Abrechnung unentgeltlich gebandelter Beiträge ohne Rückporto übernimmt die Geschäftsleitung keine Gewähr. Untereinstufiger Nachdruck verboten. 1. Seite

Gaulleiter-Stellvertreter Wegener

gleichzeitig Kreisleiter des Kreises Potsdam

Auf Grund der von der Partei geforderten Trennung von Partei- und Staatsämtern hat der Gaulleiter der bisherigen Kreisleiter und gleichzeitigen Oberbürgermeister von Potsdam, **Hans Friedrichs**, mit Wirkung vom 26. Oktober 1937 von seinem Amt als Kreisleiter entbunden. Bis auf weiteres ist der Gaulleiter-Stellvertreter, **Hg. Wegener**, mit der Führung des Kreises Potsdam beauftragt worden. Der Gaulleiter hat dem Hg. Friedrichs für seine verantwortungsvolle Arbeit Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Gaulleiter-Stellvertreter **Hg. Wegener** wird die Führung des Kreises Potsdam am Donnerstag, dem 28. Oktober, übernehmen.

an alle, die an diesem Werk mitarbeiten und alle, die durch ihr Vertrauen in die Führung zum Gelingen beigetragen haben, höchst dankbar. Gaulleiter **Hg. Wegener** mit der Führung der leitenden Versammlung.

Mangsdorf. Der norwegische Flugkapitän **Die Reistad**, in Deutschland bekannt als Führer der auf der Winterolympiade 1932 im Skiflug siegreichen norwegischen Militärpatrouille, befehligte anlässlich einer Deutschlandreise die Militär-Flugzeug-Werte in Mangsdorf. Kapitän **Reistad**, der an führender Stelle für die fliegerische Ausbildung der norwegischen Luftwaffe tätig ist, flog selbst die Schiffsflugzeugtypen „Jungmann“ und den durch seine Erfolge als Sturmflyer bekanntesten „Mehring“ und äußerte sich sehr anerkennend über diese beiden deutschen Flugzeugmuster.

Klausdorf. Schiedsrichter **Lehrer**. Der seit April hier tätige Schulamtsbevollmächtigte **Werner Stolzenberg** verlässt mit dem 1. November die hiesige Schule, um seiner Militärpflicht zu genügen. Die Jugend verliert in ihm einen tüchtigen Lehrer und eifrigen Sportsfreund.

Veränderung des Dorfstraßenbildes. Das unmittelbar an den Schulhof grenzende Brachland des Bauerngutsbesitzers **Julius Colberg** ist jetzt ringsum eingezäunt worden. Damit schließt sich eine große Fläche und rundet sich das Straßenbild der Dorfstraße in schöner Weise ab, wenn es auch die hohen Haustrauen aus der Nachbarschaft etwas unangenehm empfinden mögen, da ihnen der bisher so nahe und bequeme Weg zum nächsten Kaufmann dadurch abgesperrt ist. Sie müssen sich hier eben von einer alten, lieben Gewohnheit trennen. Der Verkäufer kauf eine Obstbaumanlage.

Schönefeld. Amtswalter **appell**. In Vertretung des dienstlich verhinderten Ortsgruppenleiters eröffnete Organisationsleiter **Genschow** den Schuljahresabend der Partei und der angeschlossenen Verbände. Nach Erlebigung der dienstlichen Bekanntmachungen und der Begrüßungen für die kommenden Veranstaltungen hielt **Hg. Hoffmann** einen Schuljahresvortrag über den Volkstumstempel der Grenzmark im Osten. Der Redner gab ein anschauliches Bild der Lage unserer Grenzmark auf Grund eigener Erlebnisse anlässlich des Besuchs eines Grenzlandlagers. Die Versammlung wurde mit einem Sieg-Gelb auf den Führer geschlossen.

Die ländliche Berufsschule, die die Dörfer Schönefeld und Rallinchen umfaßt, wird am kommenden Dienstag, dem 2. November, in der Schule Schönefeld eröffnet. Anmeldungen der Jugendlichen erfolgen im Gemeindebüro.

Der Erste-Kinderbergarten schließt für dieses Jahr seine Pforten am kommenden Sonnabend. Sonntag nachmittags findet für die Eltern und deren Kinder eine Schlußfeier im Schützenhaus statt.

Diedersdorf. **Rekrutenabschiedsfeier.** In wenigen Tagen rücken wieder die Rekruten zur Ableistung ihrer Dienstpflicht in die Kasernen. Stolz und mit Freude sind sie Soldat. Noch einmal sollen sie hier mit allen Freunden und Bekannten einige vergnügliche Stunden verleben. Aus diesem Grunde veranstaltet der Stützpunkt am Sonnabend, dem 30. Oktober, eine große Rekrutenabschiedsfeier. Eine Militärkapelle stellt dazu die Musik.

Schweres Autounglück in Schönefeld-Off

Ein Toter, drei Verletzte.

Ein schweres Autounglück, das ein Todesopfer und zwei Schwerverletzte forderte, ereignete sich in der vergangenen Nacht auf der Chaussee in der Nähe von Schönefeld-Off. Dort fuhr ein von Königs Wälderhausen kommendes Personenauto gegen einen Baum und geriet in Brand.

Gegen 1/2 Uhr nachts bemerkte ein Kraftfahrer auf der Chaussee zwischen Waltersdorf und Rudow hellen Feuerchein. Er alarmierte sofort die Feuerwehreinheiten des nahegelegenen Industriewerkes, die an die Brandstelle eilte und einen in hellen Flammen stehenden Kraftwagen vorfand, der aus noch völlig ungeklärter Ursache auf der breiten und überfluteten Chaussee, von Königs Wälderhausen kommend, in der Gemarkung Schönefeld gegen einen Baum geplatzt war. Die Insassen, die sämtlich Brandwunden davongetragen hatten, wurden aus dem brennenden und stark dometierten Auto unter großen Anstrengungen befreit und sofort ins Neutöllner Stranzenhaus transportiert.

Es handelt sich um den Besitzer des Wagens **LA 272 472**, einen in der Bergmannstraße 109 in Berlin SW wohnenden 37jährigen Italiener **Ciro Masula** und seine gleichaltrige Ehefrau **Maria**, einen im gleichen Hause wohnenden 47jährigen italienischen Kaufmann **Günther Manef** und eine Frau **Franciska Greidit**. Mit Ausnahme des Kaufmanns **Manef**, der leicht verletzt wurde, hatten alle Insassen außer Knochenbrüchen und anderen Verletzungen schwere Brandwunden davongetragen. Der Fahrer des Unglücksautos, **Masula**, ist noch im Laufe der Nacht verstorben. Man hofft, die beiden schwerverletzten Frauen am Leben zu erhalten; sie konnten bis jetzt nur kurz vernommen werden, da immer wieder Bewußtlosigkeit eintritt.

Die Gendarmerei von Schönefeld, die die ersten Ermittlungen über den Vorgang des Unfalls aufgenommen hat, stellte den vollkommen zerstörten Kraftwagen sicher. Ueber die Ursache des Unfalls wurde eine genaue Untersuchung eingeleitet.

Handball im Kreis Zeltow

Trotz des am Vormittag herniederabgewandenen Dauerregens erwiesen sich überall die Spielplätze in ausgesprochenem Verfall, so daß die angelegten Handballspiele reiflos durchgeführt werden konnten und durch das Wetter keine Beeinträchtigung erfahren hatten. **Dahlewitz** gewann wieder ihr Spiel in ganz großem Stil, so daß man gespannt auf das Treffen dieser Mannschaft mit **Dabendorf** wartet, das für den 14. November 1937 nach **Dahlewitz** angesetzt ist.

Dahlewitz I—Schönendorf I 18:2 (8:1).

Glänzende Sturmleistungen der einheimischen Mannschaften ließen der **Dahlewiher** Mannschaft erneut einen hohen Sieg erreichen. Neben dem Sturm zeichnete sich aber auch der Torhüter aus, der viel dazu beitrug, daß die **Schönendorfer** Mannschaft in jeder Halbzeit nur je 1 Tor erzielte. Mit der **Dahlewiher** Mannschaft ist in diesem Jahre unbestimmt zu rechnen, sie wird innerhalb ihres Kreisgebietes nur schwer zu schlagen sein.

Sperenberg I—Glienid I 14:5 (6:4).

Gegen das ausgereifte Können der **Sperenberger** Mannschaft konnte **Glienid** auf die Dauer nicht bestehen. Zwar hielten sich die Gäste vor der Pause noch recht achtsam und es war noch keineswegs festzustellen, daß **Sperenberg** auf einem so hohen Sieg kommen sollte, später ließ dann **Glienid** aber doch bedeutend nach, so daß damit die Niederlage erklärlich wird.

Rußsdorf I—Dabendorf I 5:12 (1:5).

Auch hier gab es einen zweifelhafte Sieg, trotzdem sich **Rußsdorf** tapfer wehrte, gegen die größere Spielerfahrung der **Dabendorfer** Mannschaft aber doch nicht ganz bestehen konnte.

Schinow I—Sputendorf I 10:2 (4:1).

Schinow macht sich immer mehr heraus und eilt von Sieg zu Sieg. Daß es gegen **Sputendorf** zu einem bezweifelten Siege langen würde, hatte wohl niemand erwartet. In der jetzigen Form dürfte **Schinow** in ihrer Klasse kaum zu schlagen sein.

Jossen I—Klausdorf I 12:3 (4:1).

Ein einwandfreier Sieg der **Josener** Mannschaft, der auch in dieser Höhe dem Spielverlauf durchaus gerecht wird. Schade nur, daß aus dem Spiel die **Schinow** kaum zu schlagen sind.

Winterhilfswerk ist wahre Volkskameradschaft!

etwas werden wird, da den **Schönowen** das bereits einmal angelegte Spiel von der Spielleitung wegen irgendwelcher Formfehler verloren gegeben ist.

Jossen II—Dabendorf II 5:11 (0:6).

Auch **Dabendorfs** 2. Mannschaft holte einen schönen Erfolg heraus; noch ehe sich **Jossen** recht gefunden hatte, lag **Dabendorf** mit 6:0 Toren vorn. Später wurde **Jossen** gleichwertig.

Dahlewitz II—Windsdorf II 4:7 (1:2).

Recht tapfer wehrte sich **Dahlewitz II**, doch zu einem Sieg über die gute **Windsdorfer** Mannschaft reichte es nicht ganz.

Klausdorf Zug—Jossen Zug 0:9 (0:4).

Großbeeren Zug—Dabendorf Zug 10:7 (5:5).

„Oktoberhitz“ - Ueber 25 Grad Wärme im Ruhrgebiet

Essen, 27. Oktober.

Die letzten Tage brachten dem Ruhrgebiet eine Wärme, wie sie für den späten Oktober völlig ungewöhnlich ist. Am Mittwoch nachmittag z. B. wurde eine Tageshöchsttemperatur von 25,3 Grad gemessen, die seit Beginn der meteorologischen Beobachtungen zu dieser Jahreszeit noch niemals festgestellt wurde.

Zweites RdF.-Seebad

Erholung für 20000 bei **Rodberg** - Aufgef. Stelle für **RdF.-Schiffe**.

Während der Bau des **RdF.-Seebades** bei **Mutran** auf **Rügen** rüstig fortschreitet, sind bei **Kolberg** die Vorbereitungen für das zweite **RdF.-Bad** an der **Offestiefe** in Angriff genommen worden. Am **Kolberger** Strand wird ein See- und Seebad für 20000 Urlauber entstehen.

Prof. Floy wird die Pläne für das **Kolberger RdF.-Bad** ausarbeiten und diese sowohl dem Führer als auch dem Reichsorganisationsleiter **Dr. Ley** vorlegen. Die Wohnblöcke werden jeweils 300 Meter voneinander im spitzem Winkel zum Strand und zur See errichtet, wodurch die Bewohner die Sonne sowohl in den Vor- wie Nachmittagsstunden haben. In der Mitte der Anlage ist eine **Allegestelle** für **RdF.-Dampfer** vorgesehen.

Regierungsgelder für de la Rocque?

Führer der französischen Feuerkreuzer befreit, Gelder aus dem Geheimfonds der Regierung erhalten zu haben.

In **Paris** fand ein Verleumdungsprozess statt, bei dem **Herzog Borzob** ein früher führendes Mitglied der Feuerkreuzerbewegung, gegen den **Deutschen de la Rocque**, den Führer der „Feuerkreuzer“, in die Wege geleitet hat. Der Prozess erhielt eine politische Bedeutung durch die Aussage des früheren Ministerpräsidenten und Innenministers **Lardier**, der zu dem Hauptpunkt der Streitfrage erklärte, daß **de la Rocque** aus dem Geheimfonds des Innenministeriums achtzehn Monate lang Geld erhalten habe. Oberst **de la Rocque** hat die Aussagen **Lardiers** abgelehnt.

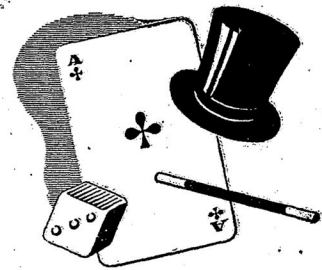
Wie **Lardier** als Zeuge ausagte, hat er in der Zeit zwischen 1926 und 1932 achtzehn Monate lang **de la Rocque** auf besserer Rechnung hin Zuschüsse aus dem Geheimfonds gegeben, und zwar, weil er als Minister damals der Ansicht war, daß **de la Rocque** als Führer der Feuerkreuzer eine Macht der Ordnung gegen den Kommunismus darstelle, die Unterstützung verdiene. Auch habe er auf Bitten de la Rocques diesen seinem Amtsnachfolger **Laval** vorgeschickt, damit er sich dort weiter um die Bezahlung der Geheimfondsgelder bemühen könnte.

Oberst **de la Rocque** hat auf diese Aussagen **Lardiers** hin erklärt, daß alle ihm befallenen Verurteilungen **Lardiers** erlogen seien. Die Verkündung des Urteils ist auf den 8. November angesetzt worden.

Schwere Zusammenstöße in Französisch-Marokko

Paris, 27. Oktober.

Nach einer Savasmeldung aus **Port Lyautey** in Marokko kam es Mittwoch nachmittag in dieser Stadt zu einer Kundgebung vor der Moschee. Unter der Führung



Zaibekmi bei CORDS?

Waren Sie schon dabei? Wissen Sie schon wie es gemacht wird? Tausende haben es schon gelernt, sich bei uns gut und besonders preiswert zu kleiden. Jetzt ist es wirklich keine Zauberei, denn unsere Preise, Auswahl und Qualitäten werden auch Ihnen das Kaufen leicht machen. Unsere 20 Schaulen beweisend!

CORDS Leipziger Straße 33-35 und gegenüber Leipziger Straße 96

Für jede Gemeindeverwaltung!

Formular 38

Vermerk über ein Ferngespräch

Bloch z. 50 Blatt mit vorgeschriebenem Text, Inhalt des Gesprächs usw. Format 14,8x21 cm.

Jeder Block 50 Pfennige.

Bestellung erbeten.

Buchdruckerei Max Augustin - Teltower Kreisblatt

Berlin SW 35, Bülowstraße 87.

eines marokkanischen Nationalisten versuchten mehrere hundert Kundgeber, gegen die hiesige Besatzung und Funktionäre der National-Bewegung zu demonstrieren. Es gelang der Polizei zwar, den sich formenden Umzug der Demonstranten einzudämmen, doch kam es dabei mehrmals zu Schießereien. Die geistes Führer streifen sich auf den Ordnungsdienst, wobei sechs Polizeibeamte durch Revolver- und Dolchschläge schwer verletzt wurden. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch. Zwei Eingeborene wurden auf der Stelle getötet, drei weitere erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Führer des Demonstrationen wurde festgenommen. Die Polizei hat Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Ausbreiten der Unruhen zu verhindern.

Schmelz-Kampf in New York?

Wie verlautet, hat **Mag Schmelz** auf drahllosem Wege von **New York** das Angebot erhalten, noch im Dezember dort in den Ring zu gehen. **Sachs Berger** werden ihm als Gegner zur Wahl gestellt. **Schmelz** soll seine Aufgabe zu einem Kampf am 17. Dezember bereits gegeben haben. Allerdings wird betont, daß sich trotzdem erst nach vorliegenden **Samburger** Kampf am 30. Januar gegen den Engländer **Ben Ford** nichts ändern wird.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Ausgabeort Berlin.

Ausgegeben am 28. Oktober 1937 um 11 Uhr.

Wetterausichten für Freitag, den 29. Oktober 1937:

Berlin und Umgegend: Noch keine wesentliche Veränderung des herbstlichen Wetters.

Deutschland: Im Westen des Reiches bei auflebendem südlicher bis südwestlicher Winden, stärkere Bewölkungszunahme. Im übrigen Reich noch fortwauer des morgens bunlichen bzw. nebligen, am Tage leicht bewölkter Wetter. Temperaturen im ganzen wenig verändert.

Hauptstellenleiter und verantwortlich für den Bericht **August Rothemann**, Berlin - Mariendorf. Verantwortliche Angestellten: **Walter Schilling**, Berlin - Potsdam. Druck und Verlag: **Buchdruckerei Max Augustin - Teltower Kreisblatt**, Berlin SW 35, Bülowstraße 87. Am 1. September 1937, 1937. Zur Zeit in Preisliste Nr. 10 gültig. Für Rücksendung unbenutzt eingegebener Beiträge ohne Rückporto übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Unberechtigter Nachdruck verboten.



Soldaten schauen hinter die Kulisse

In der Panzertruppenschule Münsdorf fand das erste Gastspiel der Wehrmachtsbühne statt, bei dem „Der Clappenhase“ von Bunje aufgeführt wurde. — Diese Wehrmachtskameraden waren sicher der Ansicht, daß ein Bild hinter die Kulissen auch nichts schaden könnte, und sahen deshalb interessiert beim Schminken in der Garderobe zu.

(Scherl-Bilderdienst-M.)

Mein schönes Fräulein, darf ich's wagen?

Gedanken über das „Anbändeln“. — Was „sic“ dazu sagt.

Von F. Hrens.

Anbändeln ist ein hübsches Wort, nicht wahr? Gleich denkt man an rosenrote Bändchen, die lustig daherkommen, nasehohe Schleifen bilden, vielleicht auch gejezt und geworfen werden und sich schließlich zu einer lustigen Bräute verknüpfen lassen, auf der allerlei leichtes Koboldwerk hin und wieder schlüpfen kann. Ja, und wenn man es sich recht beliebt, dann ziehen diese süchtigen, rosenroten Bändchen sich wie ein roter Faden von Anbeginn her durch ein gut Teil von dem, was wir voneinander wissen und kennen. Denn was mag wohl älter sein als die Kunst und der Wunsch, solche Bändchen zu entdecken, aufzufangen und festzuküpfeln? Und was bleibt Wams Söhnen nur Ewas Töchtern aus, andres übrig, als doch der Witz der Liebe, die Räte des Verliebten oder nur das Anfluchten des Wohlgefallens — gegenfeitigen oder einseitigen — nur des Auges und Ohres bedürfen, denen Fremdes so leicht wie Bekanntes zugänglich ist?

„Als ich zum erstenmal die sah, Es war am letzten März, Da fuhr ein Witz aus blauer Luft Verjagend in mein Herz“

sang Werner Kirchhof zu Sängern am Rhein, und da er niemanden wußte, der ihn Margareta vorstellen konnte, so ging er hin und trompelt unter ihren Fenstern, also daß der in nächster Nähe gestohle Vater selbst die Bekanntschaft vermittelte. „Kannst dich nicht vorstellen, wie schön sie ist“, sprach er, „weil er Mepphos Sübelen und Wigen in Anspruch nahm.“ Rühre Vaterbedürfnisse werden bemalte Kleider durch Fremdschmerz, spanische Caballeros singen zur Mandoline unter rot umflühten Balgosen — hoffnungsvolle Berliner bedienen sich zu demselben Zweck beim „Wachlegen“ einer Eismaschine oder eines Regenjährlings.

„Inferne schnelle und natürliche Zeit hat auch darin einen beschleunigten Rhythmus gefunden; mit Formalitäten kann sie sich nicht abgeben, sie gestaltet gern, rasch und leicht die Bräute zu schlagen; und Ewas Töchter, die heute soviel anderes zu tun und zu sorgen haben, wissen auch im Großlichttempo noch das Spiel der roten roten Bänder zu handhaben.

Da ist zum Beispiel die Gret, ein recht festes Berliner Mädel mit freiem, braunem Schopf und lustigen Augen. Sie nimmt das Anbändeln unterwegs so mit als eine Art „läglichen Sport“. Ob sie darauf eingeht, das überlegt sie sich natürlich gut. Meistens zieht sie im rechten Augenblick — Schwupp! — ihr Bändchen zurück und hat ihren Spatz gehabt. „Wenn es ein besonders netter, anständiger Kerl ist“, meint sie nachdenklich, „dann mag ich, ja noch mal wieder mit ihm reffen; das geht manchmal nette kleine Gelegenisse. Vielleicht wird mit der Zeit sogar eine echte Kameradschaft daraus, oder — wer weiß? — die große Liebe. Aber das muß nicht sein. Man darf das Ganze nicht ernst nehmen, dann macht es Spaß.“

Viola sagt die Sache schmerzhaft auf, sie hat nicht die selbstsichere Schlagfertigkeit wie Gret, sie träumt und schwärmt gern. „Ich glaube, sie liebt ja viel Romane. Darin werden die Selben

natürlich immer auf originelle Art miteinander bekannt; also warum sollte ihr dergleichen nicht auch begegnen? Wohl daß der Roman, den sie dahinter erwarnt, dann ausbleibt oder sich anders anläßt, als sie denkt, und dann ist sie bitter enttäuscht und liest zur Ablenkung einen neuen Roman. Kleine Viola, die rosa Bändchen haben nichts zu tun mit Schillers festem Strick, den man finden muß, wenn man sich ewig bindet, und die romantische „Liebe auf den ersten Blick“, die sich über alle Gemutskräfte hinwegsetzen darf, ist selten.

Der schmale Ellen mit dem feinen, hochmütigen Gesicht geht's umgekehrt: sie würde die klaffende Kluft noch ganz anders raus ziehen, als sie es ohnehin schon tut, wenn jemand sie etwa für eine Romanfigur halten wollte. Sie ist nicht unbillig, sieht nicht darauf herab, wenn andere aus Anbändeln ein bißchen eingehen, aber ihr „Nein“ ist hart.

„Ich habe schon manchmal gedacht, ich bin doch sehr schwerfällig“, bekennst sie, „warum soll ich nicht einmal mit einem Zufallsbekannten, wenn er sich nett benimmt, ein paar Stunden verplaudern? Es ist doch nichts weiter dabei! Aber wenn es dann soviel ist, wenn es an mir liegt, ein freundliches Wort zu finden, das eine Fortsetzung gestattet, dann kommt mir auf einmal die Vorstellung; wahrscheinlich hat er schon viele Mädchen angeprochen, und ich bin nur eine von Duzenden. Es facht mich ein bißchen, wie ich der Mensch mit dem Schwerecksthem in eine Reihe stellt, und dann habe ich plötzlich unbedingt das Bedürfnis, ihm zu zeigen, daß er sich auch mal irren kann. Und das gibt mir dann hundertmal mehr Befriedigung, als ich je an einem kurzen Beisammensein haben könnte! Eines schickst sich eben nicht für alle!“

So verachtet Ellen denn auch das Bänderspiel, obwohl ihre Tante Lee gewiß das Gegenteil nicht tadeln würde. Das ist eine reizende alte Dame, sie hat das „zu meiner Zeit...“ nicht dauernd bei der Hand, aber wenn sie einmal einen Satz damit anfängt, freut man sich sehr zu hören.

„Zu meiner Zeit war Anbändeln ein ganz unmögliches Wort“, sagt sie, „so etwas durfte es natürlich nicht geben, aber eben so natürlich gab es das eben doch. Lieber Himmel, es kam doch vor, daß jemand einem gefiel, der nicht zum offiziellen Bekanntschaftskreis gehörte; wenn er „handesgemäß“ war, mußte irgend ein Weg gefunden werden, um die gesellschaftliche Vorstellung nachzuholen, aber bis dahin mußte man sich doch schließlich verhalten, nicht wahr? Heute kann man leicht einen Anknüpfungspunkt finden; damals mußte eine besondere Situation geschaffen werden, die ein ungewöhnliches Verhalten rechtfertigte; es gehörte mehr Entschlossenheit dazu, mehr bedeutungsvoller Eifer und Geschicklichkeit. Am besten und salonfähigsten war es natürlich, wenn er einem das Leben gerettet hatte. Aber man konnte auch einen anderen wichtigen Dienst entgegennehmen, die Frauen waren ja damals soviel hilfbedürftiger als heute. Oder man setzte wenigstens voraus, daß sie hilfbedürftig seien. So ein ritterlicher Unbekannter, der einem seinen Schutz anbot — wenn man Glück hatte, in einer wirklichen Gefahr, und wenn man noch mehr Glück hatte, in einer (scheinbaren) oder fälschlicherweise angenommenen, das war etwas Aufregendes! Jede Generation stellt sich eben auf ihre Weise.“

Die heutigen kleinen Mädchen, so scheint mir, brauchen als

wesentliches Hilfsmittel nicht die Schutzbedürftigkeit, sondern den Humor; außer der Grazie, nicht zu vergeßen! Aber die braucht ja jede Generation.“

Liebe Tante Lee, ist die Grazie nicht doch ein bißchen altmodisch? Altmodisch, weil zu — gesellschaftlich? Die rosenroten Bändchen und ihr Koboldwerk sind überall zu finden, wo Menschen wohnen, im Gebirge, auf Bauernhöfen und im Großstadt-Hinterhaus, allwo der göttliche Geist der Grazie noch nie mit einem Fittich durchgeschüttelt hat. Unsere brave Anna über das Anbändeln befragt, sieh sich also vernehmen: „Düha, das geht bißchen denn wohl am besten im Kino, weil's da so schön duster ist, um denn die Fremden.“ Aber der Humor, der soll gelten! Der ist ja auch überall zu Hause, in jedem Herzen, festerer Gemüt. Er findet rasch seinen Anteil heraus, und er ist ein probates Scheidekraut für tragischen Heiterkeit so gut wie für uneheliche Abenteuerlust. Dem lustigen Koboldwerk, das Wams Söhne und Ewas Töchter so gern in specie einander ein bißchen näher bringt, ehe für jeden und jede, die eine und „der eine“ kommt, dem wird er nicht den Vortaus machen. Was ist das letztere Bänderspiel schon anders als ein kleines, fröhliches Recht der Jugend.

Immer neue Rekorde

Bernb Hofmeyer im Stromlinienwagen Die Motorabfahrer setzen nicht nach

Bei der Internationalen Motorwoche der D.M.S. auf der Reichsautobahn Frankfurt a. M.—Darmstadt fällt Rekord um Rekord. Bernb Hofmeyer setzte seine Rekordserie auf Auto-Union am Mittwoch erfolgreich fort. Aber auch die Motorabfahrer Winfler, Krae und Senne griffen die Rekordfolge erfolgreich an.

Hofmeyer hatte noch am Dienstag in verhältnismäßig später Stunde einen Versuch gemacht, den großen Auto-Union-Wagen den Rekord über 5 Kilometer mit fliegendem Start auszureifen. Er erreichte 404,55 Stundenkilometer und verbesserte damit seinen alten Rekord von 376,3 Stundenkilometer beträchtlich. Auch der Engländer Gardner auf MG. verbesserte die von ihm jetzt gehaltenen internationalen Klassenrekorde der Klasse bis 1100 Kubikzentimeter für den Kilometer bzw. die Meile mit fliegendem Start auf 281,095 bzw. 282,675 Stundenkilometer.

Am Mittwoch ging Hofmeyer zunächst daran, die am Vortage mit dem unterfertigten Neuwagen aufgestellten Rekorde jetzt mit dem mit Stromlinienkarosserie ausgerüsteten Wagen zu überbieten. Bei der Meile mit fliegendem Start kam Hofmeyer auf 228,175 gegenüber 216,244 Stundenkilometer, während der Kilometerrekord nicht erreicht werden konnte.

Nach diesem Vorbild erstiegen die Motorabfahrer auf der Bahn. Ernst Senne auf BMW-Maschine hat sich gewisse Verbesserungen gefallen lassen müssen. Die windstichempfindliche „Gimonline“ ist länger geworden und trägt hinten eine Schwanzflosse sowie drei Seitenstabilisationsflächen. Nach dem ersten Probefahren beschwand Senne wieder und machte den BMW-Räuber der Auto-Union Platz; die nun mit einer ganzen Serie von Weltrekorden auszurufen. Walter Winfler auf einer unterfertigten BMW-Maschine mit 175 Kubikzentimeter-Motor und 1600 Kubikzentimeter auf einer gleich ausgestatteten BMW von 250 Kubikzentimeter führten diese Rekorde durch.

Die neuen Höchstleistungen lauten: Klasse bis 175 Kubikzentimeter (BMW) auf BMW: 5 Kilometer mit fliegendem Start: 411,334 Stundenkilometer (bisher Flugmotorklassen auf Miller-Spezial mit 428,80; 5 Meilen mit fliegendem Start: 160,541 Stundenkilometer (bisher Flugmotorklassen mit 142); 10 Kilometer mit fliegendem Start: 132,820 Stundenkilometer (bisher Flugmotorklassen mit 130,91); 10 Meilen mit fliegendem Start: 134,839 Stundenkilometer (bisher Flugmotorklassen mit 133,06). Klasse bis 250 Kubikzentimeter (Ewald Klinge auf BMW): 5 Kilometer mit fliegendem Start: 172,100 Stundenkilometer (bisher Dobson-England auf New Superlat mit 161,58); 5 Meilen mit fliegendem Start: 171,632 Stundenkilometer (bisher Dobson mit 161,60); 10 Kilometer mit fliegendem Start: 164,421 Stundenkilometer (bisher Dobson mit 152,87); 10 Meilen mit fliegendem Start: 159,901 Stundenkilometer (bisher Dobson mit 158,94).

Bernb Hofmeyer unternahm darauf den Angriff auf die internationalen Bestleistungen der Klasse 5 bis 5 Liter, und zwar mit fliegendem Start über 5 Kilometer, 5 Meilen, 10 Kilometer und 10 Meilen. In einer 5- und 10-Meilen-Reihe konnte er alle diese vier Rekorde erobern. Die ersten drei Höchstleistungen hatte er selbst am Montag aufgestellt, während der 10-Meilen-Rekorde bisher von dem Amerikaner Gary auf Union-Spezial mit 226,089 Stundenkilometer gehalten wurde. Hofmeyers Bestleistungen lauten: 5 Kilometer: 346,153 Stundenkilometer; 5 Meilen: 345,105 Stundenkilometer; 10 Kilometer: 341,555 Stundenkilometer; 10 Meilen: 340,861 Stundenkilometer. Das Ergebnis des dritten Rekordeabtages umfasse also bis dahin: einen Autokilometer, fünf internationale Rekorde für 5 bis und acht Weltrekorde für Motorabfahrer.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und schönen Kranzpenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer W. a. f. für seine trostreichen Worte, der Gefolgschaft der Dämmerungs-Verein, dem Kriegervater- und Landwehrverein für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre, sowie auch dem Gesangsverein Germania für den erhabenden Gesang.

Großbeeren, den 27. Oktober 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Hedwig Jahn und Kinder
Gustav Jahn.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzpenden bei dem Hincheiden unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie der Maler-Gewerbe und dem Vaterländischen Frauenverein auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders dankt Herr Pfarrer W. P. Puttkammer für seine trostreichen Worte.

Zeltow, den 28. Oktober 1937.

Clara Hanack und Kinder.

Familien-Anzeigen immer Zeltower Kreisblatt

Verschiedene Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, dem 29. Oktober 1937, um 10 Uhr, werden in Jossen, Markt 6,

1 Büffel, 1 Büchschrank, um 15.30 Uhr in Rangsdorf, Sammelstelle der Vieler Lokal-Biedrich,

1 Person-Auto (Hanomag) öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Rüster, Obergerichtsvollzieher, Jossen, Koennedstraße 10.

Futterkartoffeln

verkauft ab Hof

Gut Seehof b. Zeltow, Telefon 73 20 20.

Am Sonnabend, d. 30. Oktober 1937, trifft in Neuhof (Kr. Zeltow) ein Transport

ostpreuß. Jungvieh

zum preisbehalten Verkauf ein.

Heider, Neuhof (Kr. Zeltow), Fernspr. Münsdorf 107.

Wenn Millionen über loben, **ATA**

solten Sie es auch ausprobieren

Bergschill in den Postverleiten. A 163/36

NSU-Wanderer

Fahrer
Motorräder
Ersatzteile sowie
Reparaturen.

Ewald Jänicke, Sperenberg.

Vergnügungen

Kammerspiele Kleinmadonno
Spanbauer Weg 18. 84 31 68.
Von Freitag bis Montag,
täglich 8.00 und 8.15 Uhr.

Das Schweigen im Walde
mit Hans Klotke u. Paul Richter.
Sonntag 3 Uhr: Jugend-Vorstellung mit Jugend-Programm.

Christinendorf.

Zum

Preis-Skat

am Sonnabend, dem 30. Oktober, ladet herzlich ein

A. Wöhrmann.

**Betriebe
Werstätten
Handelsunternehmungen**

die in der Herstellung ihrer Erzeugnisse die Qualität pflegen, tragen auch im brieflichen Verkehr mit der Kundenschaft den Qualitätsgrundsatz. Sie verwenden für ihre Geschäftspapiere stets einen sauberen, wirkungsvollen Druck, denn schon in der guten, geschmackvollen Aufmachung der Geschäftsdrucksachen soll man den Qualitäts-Betrieb erkennen

Drucksachen mit dem Qualitätscharakter liefert preiswert die

Buchdruckerei Max Augustin - Zeltower Kreisblatt

Berlin W 35, Ruf B 2, 0671-72

Rudolf Heß bei Mussolini

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, traf mit der Abordnung der NSDAP...

Der italienische Außenminister Graf Ciano, der Sekretär der faschistischen Partei, Starace, der Minister für Volkserziehung, Alfieri, der Justizminister Solmi...

Herzliche Willkommenstundgebungen

Eine Grenadierkompanie mit Fahnen und Musik und rund 2000 Schwarzhemden waren in Ehrenformation auf dem Bahnhof angetreten.

Die italienische Hauptstadt prägte im feierlichen Schmuck der deutschen und italienischen Fahnen. Besonders der Bahnhof Termini und die Straßenzüge der Innenstadt waren in ein Flaggennetz gehüllt.

Empfänge bei Ciano und Starace

Aus vor 17 Uhr hat der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß mit seiner Begleitung das Hotel verlassen, um sich zunächst im königlichen Schloß einzulassen.

Für Führer und Volk

Nachdem bereits in Wiesbaden neue Fahnen an Wehrmachtteile übergeben worden waren, erlebte nunmehr Hannover die feierliche Uebergabe von 92 Fahnen...

Kings um das weite Rund des Waterlooplatzes grühten von hohen Fahnenmasten die Reichskriegsflaggen. Vor den Stufen des Denkmals flatterten in Rot und Weiß...

Nach seiner Ankunft schritt der Reichskriegsminister unter den Klängen eines Präsentiermarsches die Front des Ehrenbataillons seines Regiments ab, begrüßte die Generalfität und trat mit erhabenem Marschschritt zum Generalführer vor...

Treue dem Hakenkreuz

Der Reichskriegsminister erinnerte in seiner Ansprache die Soldaten daran, daß Adolf Hitler, der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, durch Verleihung der Fahnen und Standarten an die drei Wehrmachtteile einer heiligen Tradition neues Leben gab.

Nach der Kranzniederlegung in der Gedächtnishalle der faschistischen Gefallenen im Bartelhaus fuhr Rudolf Heß zum Piazza Venezia, um am Grabe des unbekanntem Soldaten einen großen, mit der Hakenkreuzschleife geschmückten Lorbeerkranz niederzulegen.

Der Ehrendolch der faschistischen Miliz für Rudolf Heß

Im Anschluß an den Besuch des Stellvertreters des Führers und der nationalsozialistischen Parteileitung im Palazzo Chigi begab sich Rudolf Heß in den Palazzo Vittorico, um der faschistischen Partei Italiens in ihrem Parteigebäude den Gruß der NSDAP zu entwerfen.

Sie überreichte Minister Starace dem Stellvertreter des Führers als besondere persönliche Auszeichnung den Ehrendolch der faschistischen Miliz. Starace betonte bei der Uebergabe, daß dieser aus einfachen Metallen verfertigte Dolch für alle Faschisten ein Symbol ihres Kampfes darstelle.

Im Anschluß an diesen eindrucksvollen Akt begab sich der Stellvertreter des Führers, geleitet von Minister Starace und gefolgt von der Abordnung der NSDAP, sowie der gesamten hohen Führerschaft der faschistischen Partei, zu Fuß durch die von Tausenden umfäumten Straßen zu dem etwa acht Minuten entfernten Palazzo Venezia.

Beim Duce

Von dem mächtigen Säulengang des Nationaldenkmals begab sich der Stellvertreter des Führers mit seinem Gefolge sofort in den nahen Palazzo Venezia. Während des Empfanges durch den Duce strömte die Menge vor dem geschichtlichen Balkon des Palazzo zusammen und verlangte mit immer wieder neu einsetzenden Dues- und Heilrufen, den Stellvertreter des Führers zusammen mit dem Duce zu sehen.



Rudolf Heß in der italienischen Hauptstadt Unser telegraphisch übermitteltes Bild berichtet von der Ankunft des Stellvertreters des Führers und der Abordnung der NSDAP am Mittwochmorgens in der italienischen Hauptstadt. (Scherl-Bilderdienst-W.)

wie ihre damaligen Vorgänger auch die jungen Truppen beseele. Dann begab sich der Oberbefehlshaber der Wehrmacht mit seiner Generalfität, den Ehrengästen und den Kommandeuren der mit Truppenfahnen besetzten Einheiten zur Almshaus des Vorbeimarsches zum Paradeplatz vor das Zeughaus.

49 Fahnen für das VIII. Armeekorps

Generaloberst v. Fritsch in Breslau Auf dem Schloßplatz in Breslau waren am Mittwoch Abordnungen aller Truppenteile des VIII. Armeekorps angetreten, um aus der Hand des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst v. Fritsch, ihre neuen Fahnen entgegenzunehmen.

Generaloberst v. Fritsch sprach zu den Truppenabordnungen über die verheißungsvolle Bedeutung der Feldzeichen für den Soldaten. Das Geländeschild der Truppe bis zum letzten Blutstropfen bedeute gleichzeitig Treuegelübde zu Adolf Hitler, dem Schöpfer der neuen deutschen Wehrmacht.

Der kommandierende General des VIII. Armeekorps, General der Kavallerie v. Kleff, verfügte dem Oberbefehlshaber in einer kurzen Ansprache, daß er sich auf das schließliche Armeekorps fest verlassen könne. Das Korps fühle sich auf geschichtlichem Boden besser soldatischer Tradition verpflichtet, und in diesem Geiste nehme das Korps die Fahnen entgegen.

Die Feier wurde mit dem Vorbeimarsch der neuen Fahnen vor dem Oberbefehlshaber des Heeres beendet.

Schutz der Feiertage

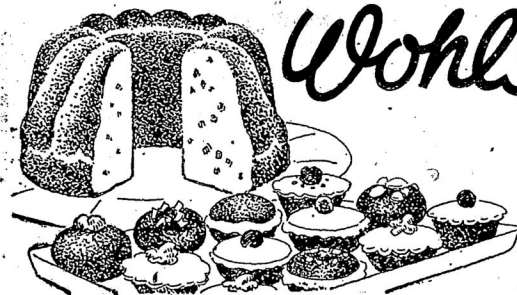
Berordnung des Reichsinnenministers Auf Grund des Gesetzes über die Feiertage vom 27. Februar 1934 hat der Reichsinnenminister im Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister für Volksaufklärung und Propaganda verordnet:

§ 1. Der in der Verordnung über den Schutz der Sonntag und Feiertage vom 16. März 1934 vorgesehene Schutz beschränkt sich für den Augusttag 1937 (17. November) auf die Zeit von 6 bis 19 Uhr.

§ 2. Das gleiche gilt für die kirchlichen Totengedenktage im November 1937, die auf Grund der genannten Verordnung landesrechtlich geschützt sind.

Mussolini-Rede im deutschen Rundfunk

Die große Ansprache des italienischen Regierungschefs, Benito Mussolini, vor 100.000 Parteiführern in Rom am Donnerstag, dem 28. Oktober, in der Zeit von 22.20 bis 22.40 Uhr, wird von Deutschland aus und von den Reichsendern Köln, München und Königsberg übertragen.



Wohlschmeckende Gebäcke

erzielen Sie durch Würzen mit DR. OETKER'S Backölen und -Aromen



